

Special Olympics: Alle sieben Athleten der Ameisberg-Werkstätten standen am Siegerpodest

Von behindert kann keine Rede sein

BEZIRK ROHRBACH. Herausragende Leistungen erbrachten die Athleten der „Ameisberg-Werkstätten“ bei den Special Olympics in Innsbruck. Alle sieben Mühlviertler kehrten mit einer Medaille aus dem „Heiligen Land Tirol“ zurück.

VON REINHARD SPITZER

Einen Dreifachsieg für Österreich landeten die Stocksportler Josef Mistlbachner aus Kollerschlag, Josef Kowar (Atzesberg/Ohnerstorf) und Willi Heindl, Fünfter wurde Wolfgang Illmer (beide Kollerschlag). Zur Goldenen im Mannschaftsbewerb schoss sich das Quartett in souveräner Manier.

Pfeilschnelle Langläufer

Die Medaillen fünf bis sieben wurden von Kollerschlagern „Loipenkaisern“ erlaufen. Willi Zein-



Franz Stadlbauer, Elisabeth Haslinger, Alois Höglinger, Willi Zeinlinger und Elisabeth Scharinger (v. li.) mit LABg. Georg Ecker (hinten rechts). Foto: ARCUS

linger holte sich Platz eins im 500-Meter-Bewerb, Dritte über die gleiche Distanz wurde Elisabeth Scharinger und Elisabeth Haslin-

ger holte Silber über 1.000 Meter. „Ich gratuliere Aktiven und Betreuern zu den wirklich tollen Leistungen. Ein Danke auch an

unsere Sponsoren, die eine Teilnahme überhaupt erst möglich gemacht haben“, zog Franz Stadlbauer, Geschäftsführer von „ARCUS Sozialnetzwerk“ Bilanz.

Athleten aus acht Ländern

Um Medaillen kämpften 1.400 Aktive aus Deutschland, Schweiz, Italien, Liechtenstein, Ungarn, Gibraltar, Monaco und Österreich.

Starke Altenfeldener

Zum bereits dritten Mal bei Special Olympics standen Athleten aus den Altenfeldener Werkstätten im Einsatz. Mit drei Gold- und einer Bronzemedaille wurde diesmal das beste Ergebnis der Geschichte eingefahren. Siege gab's für Sandra Geissegger (Niederkappel), Raimund Scharinger und Franz Stöbich (beide Berg/Rohrbach), Dritter bei den Alpinen (Riesentorlauf) wurde St. Martins Johann Schmerda.